

Nachruf

Dr. med. Gisela Jahn

Am 08.05.2011 verstarb in Meiningen
Frau Dr. med. Gisela Jahn im Alter von
78 Jahren.



Frau Kollegin Jahn, am 08.09.1932 in Sonneberg geboren, war eine bedeutende Pionierin unseres Fachgebietes in Thüringen. Wie viele Anästhesiologen der

damaligen Zeit kam sie als Chirurgin in unser Fachgebiet, dessen Abschluss sie 1967 in Ostberlin absolvierte.

Ihrem außerordentlichen persönlichen Einsatz ist – ausgehend vom Südthüringer Raum – die Weiterbildung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen für unser Fachgebiet, die Schaffung selbstständiger Abteilungen in der Umgebung sowie insbesondere die Etablierung der ersten Intensivstation Thüringens im Jahre 1972 am Bezirkskrankenhaus Meiningen zu verdanken. Darüber hinaus war sie – auf der Grundlage des „Oberhofer Programms“ – von Anfang an Leiterin der AG „Krankenhausneubau und -rekonstruktion“ in der Gesellschaft für Anästhesiologie & Reanimation der DDR. In dieser wichtigen Funktion hat sie immer wieder erfolgreich die Interessen unseres Fachgebietes im Rahmen verschiedener Krankenhausneubauten auf DDR-Gebiet vertreten.

sie sich mit großem Engagement Bau- und Strukturfragen im Meininger Krankenhauswesen gewidmet und insbesondere bleibende Verdienste in der Etablierung des Sozialwerks Meiningen e.V., des Fachkrankenhauses für Geriatrie sowie zuletzt des stationären Hospizes erworben, welches ihren Namen tragen wird.

Für ihren unermüdlichen, vom christlichen Glauben getragenen Einsatz wurden Frau Dr. Jahn sowohl die Auszeichnung „Verdiente Ärztin des Volkes“ als auch das Bundesverdienstkreuz verliehen. Sie war Trägerin des Kronen-kreuzes in Gold des Diakonischen Werkes der EKD und wurde mit der „Dr. Ludwig Pfeiffer-Medaille“ der Thüringer Landesärztekammer ausgezeichnet.

Für ihre wegweisenden Pionierleistungen wird der Berufsverband Deutscher Anästhesisten Frau Kollegin Jahn ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

**K.-D. Rietz,
Suhl** **E. Meinshausen,
Meiningen**